

„Fundament der Demokratie“ dokumentiert

AUSSTELLUNG „Von Rebellen, Ketzern, Träumern und Tollköpfen“ in der Kreisvolkshochschule in Lich eröffnet

KREIS GIESSEN (ka). „Von Rebellen, Ketzern, Träumern und Tollköpfen“ heißt es der Titel einer Ausstellung auf den Fluren der Volkshochschule des Landkreises Gießen in Lich. Landrätin Anita Schneider eröffnete gemeinsam mit Leslie Kuhlmann vom Verein „Gefangenes Wort“ die bis zum 25. Juli dauernde Präsentation über Meinungsfreiheit und Zensur weltweit.

Dessen Vorsitzender Michael Weise zählte 25 Plakate, aber auch erstmalig 15 Objekte wie einen Platz für die Meinungsfreiheit, geknebelte Gipsmasken und einen Fürsprecher für Meinungsfreiheit als Gegenstände der Präsentation auf. Schneider sprach in ihrem Grußwort von einer „politisch hochaktuellen Ausstellung“ die nur aufgrund der guten Vernetzungsarbeit der Kreisvolkshochschule (KVHS) ihren Platz in diesem Haus gefunden habe. Zudem zeigte sie sich sicher, dass diese Ausstellung „Wirkung auf jeden von uns“ zeigen werde, denn immerhin gehe es hier um „Meinungs- und Pressefreiheit, Grund- und Menschenrechte, die zugleich das Fundament einer Demokratie sind“. Wie aktuell gerade heute



noch Zensur und Einschränkung der Menschenrechte sind, verdeutlichte sie anhand des chinesischen Künstlers Ai Weiwei, der als kritischer Geist seines Landes zu seiner eigenen Ausstellung nicht ausreisen durfte und immer wiederkehrenden Repressalien ausgesetzt gewesen sei. „Wir müssen uns trotz allem immer wieder bewusst machen, dass die genannten Rechte – sich eine Meinung zu bilden, sie frei zu äußern,

unangefochten Informationen zu suchen und zu erhalten – heute weltweit zu den am häufigsten verletzten Menschenrechten gehören. Staatliche Zensur der Presse, das Verbot der Veröffentlichung von Büchern, die Verfolgung von Schriftstellern sowie Medienschaffenden ist leider immer noch an der Tagesordnung“, so Schneider.

Der aus einem Germanistikseminar von Honorar-Professor Dr. Sascha Feu-

chert an der Justus-Liebig-Universität (JLU) Gießen heraus entstandene Verein „Gefangenes Wort“ hat sich zur Aufgabe gemacht, die Rebellen, Ketzler, Träumer und Tollköpfe immer wieder in den Mittelpunkt ihres Wirkens zu stellen. Der Verein unterstützt verfolgte und inhaftierte Autoren mit Briefen, Petitionen und Spenden und macht durch Aktionen auf deren Schicksal aufmerksam.

Landrätin Anita Schneider (v.l.), Vorsitzender Michael Weise, Leslie Kuhlmann und KVHS-Programmbereichsleiter Torsten Denker zeigen plakativ, um was es in der Ausstellung geht.

Foto: Anders